

Session 2

Medienpädagogik und informatorische Bildung I

Schwarze Löcher, blinde Flecken, konzeptionelle Leerstellen. Zum Stand einer Medienbildung an der Hochschule

Dr. phil. Sandra Hofhues, Zeppelin Universität Friedrichshafen

Medienpädagogische Tätigkeiten an der Hochschule zeichnen sich derzeit durch einen mediendidaktischen Schwerpunkt aus, welcher den Einsatz von digitalen Medien und Technologien für das Lehren und Lernen anvisiert und im Wesentlichen Konzepte befördert, die das Lehren und Lernen unter Zuhilfenahme dieser Werkzeuge (vermeintlich) besser machen (vgl. Mayrberger, 2013; Schulmeister, 2007). Diese Orientierung an (digitalen) Medien als Werkzeug ist einerseits verständlich, da Medien oft zuerst in Form von Geräten, Hard- und Software, Anwendungen in der Cloud usw. in Erscheinung treten und für das Lernen ‚nutzbar‘ gemacht werden sollen. Andererseits ist diese praktische Schwerpunktsetzung fatal, führt sie doch zu einer Überbetonung des E-Learnings und produziert zwangsläufig schwarze Löcher, blinde Flecken und konzeptionelle Leerstellen einer Medienbildung an der Hochschule: *Schwarze Löcher* zeigen sich z.B. dahingehend, dass eine Orientierung an einer normativ-emanzipatorischen Bildungsidee oder an ‚Bildung durch Wissenschaft‘ (Huber, 1993) in der Diskussion um ‚die‘ Medien eher verschwindet. Ausgehend vom Bildungsverständnis ergeben sich ebenfalls *blinde Flecken* der Beschäftigung mit und über Medien, sodass soziales Handeln in, mit und durch Medien an der Hochschule wenig betrachtet wird. *Konzeptionelle Leerstellen* zeigen sich zuletzt, wenn vorwiegend Medienrezeption und weniger ein Ausprobieren bzw. gemeinsames Gestalten von Medien angeregt wird.

Ziel des Vortrags ist es, unter Zuhilfenahme einer eigenen Analyse von Veröffentlichungen mit Bezug zu Hochschule, Didaktik und Medien im Anschluss an die letzte Herbsttagung der Sektion Optionen für eine stärkere Subjektorientierung in medienpädagogischen Forschungs- und Gestaltungsvorhaben an Hochschulen offenzulegen. Es wird diskutiert, wie so schwarze Löcher, blinde Flecken und konzeptionelle Leerstellen einer Medienbildung an der Hochschule bearbeitet werden könnten.

Literatur

Huber, L. (1993). Bildung durch Wissenschaft – Wissenschaft durch Bildung: hochschuldidaktische Anmerkungen zu einem großen Thema. In H. Bauersfeld & R. Bromme (Hrsg.), *Bildung und Aufklärung: Studien zur Rationalität des Lehrens und Lernens* (S. 163–175). Münster: Waxmann.

Mayrberger, K. (2013). Medienbezogene Professionalität für eine zeitgemäße Hochschullehre – ein Plädoyer. In G. Reinmann, M. Ebner & S. Schön (Hrsg.), *Hochschuldidaktik im Zeichen von Heterogenität und Vielfalt. Doppelfestschrift für Peter Baumgartner und Rolf Schulmeister* (S. 197-214). Verfügbar unter: <http://bimsev.de>.

Schulmeister, R. (2007). Grundlagen hypermedialer Lernsysteme. Theorie, Didaktik, Design. 4. Auflage. München: Oldenbourg.